

Inhaltsverzeichnis

Einführung	17
A. Die Vorausabtretung als Kreditsicherungsmittel	17
B. Besonderheiten der Vorausabtretung	18
C. Die Bedeutung der Vertragserfüllung für die Vorausabtretung in der Insolvenz	20
D. Gegenstand der Untersuchung	22
E. Verlauf der Untersuchung	24
Teil 1: Die Vorausabtretung und die Vertragserfüllung außerhalb der In- solvenz	27
A. Die Vorausabtretung als Sicherungsabtretung	27
I. Gesetzliche Regelungen	27
II. Die Forderungsübertragung gemäß § 398 BGB	27
III. Sicherungsvereinbarung	28
IV. Einziehungsermächtigung des Zedenten	29
V. Einziehung im Sicherungsfall	29
B. Die Vorausabtretung künftiger Forderungen	29
I. Abgrenzung: Der Begriff der künftigen Forderung	31
II. Voraussetzung für den Forderungserwerb im Wege der Vorausab- tretung	33
1. Bestimmtheit bzw. Bestimmbarkeit	33
2. Verfügungstatbestand und Wirksamkeitsvoraussetzung	34
3. Vereinbarkeit der Vorausabtretung mit § 400 BGB	35
III. Zusammenfassung	36
C. Die ausstehende Vertragserfüllung	36
I. Die Einrede des nichterfüllten Vertrages gemäß § 320 BGB	36
1. Das funktionelle Synallagma bei gegenseitigen Verträgen	36
2. Nichterfüllung	38
3. Kein Ausschluss der Einrede	39
4. Zusammenfassung	39
II. Die Einrede des § 320 BGB im Verhältnis zwischen Zessionar und Abnehmer	39
III. Zusammenfassung zur Einrede des nichterfüllten Vertrages	40

D. Die unterschiedlichen Auswirkungen der Vertragserfüllung auf die Forderung	40
I. Beschreibung	41
II. Abgrenzung: Valutierung von Sicherheiten	41
III. Zusammenfassung	43
Teil 2: Der Forderungserwerb ohne das Erfüllungswahrechts nach § 103 InsO	45
A. Der Erwerb einer vor der Insolvenzeröffnung entstandenen Forderung aus bereits erfüllten Verträgen	45
I. Masseschutzvorschriften	45
II. Die Sicherungsabtretung in der Insolvenz	45
1. Absonderungsrecht	46
2. Verwertungsbefugnis des Verwalters gemäß § 166 Abs.2 InsO8	46
3. Kostenbeteiligung des Sicherungszeessionars	48
4. Einziehungsermächtigung	49
III. Ergebnis und Begründung unter Berücksichtigung des Werthaltigmachens	49
B. Der Erwerb einer erst nach Insolvenzeröffnung entstandenen Forderung	49
I. Inhaltliche Reichweite der Abtretungsvereinbarung	50
II. Die masseschützenden Vorschriften der §§ 81, 91 InsO.....	51
III. Das Erwerbsverbot des § 81 InsO.....	51
1. Verfügung nach Insolvenzeröffnung	52
2. Stellungnahme	53
3. Ergebnis	55
IV. Das Erwerbsverbot des § 91 InsO.....	55
1. Unanwendbarkeit wegen Verwalterhandelns	55
a) Konsequenzen einer Unanwendbarkeit von § 91 InsO auf Grund Verwalterhandelns	56
b) Stellungnahme	56
c) Ergebnis	57
2. Gegenstand der Insolvenzmasse	57
a) Die unterschiedlichen Auffassungen	58
b) Anwendung dieser Grundsätze auf eine künftige Forderung im Sinne der Untersuchung	60
c) Ergebnis nach BGH und der dargestellten Literaturauffassung	60
V. Notwendigkeit eines weiteren Begründungsansatzes	60
1. Kritik am Vorstellungsbild des Durchgangserwerbs	61

a) Der Durchgangserwerb als Wertungsergebnis	61
b) Massezugehörigkeit auf Grund des Durchgangserwerbs	61
aa) § 35 Alt.1 InsO.....	61
bb) § 35 Alt.2 InsO.....	62
cc) Gegenargumente	63
c) Stellungnahme	63
2. Zusätzliche Kriterien zur Begründung der Massezugehörigkeit der Forderung	64
a) Massezugehörigkeit der Forderung aus der Qualität der Sicherungsabtretung als Absonderungsrecht	64
b) Die Regelung zur Ersatzaussonderung	65
c) Der Insolvenzszweck gemäß §§ 1, 38 InsO.....	66
d) Verwaltungssurrogation	67
3. Stellungnahme	68
VI. Die Begründung der Massezugehörigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung des Werthaltigmachens	69

Teil 3: Die Auswirkungen der Insolvenzeröffnung auf den Forderungserwerb bei nachträglicher Vertragserfüllung	71
A. Das Erfüllungswahlrecht des Insolvenzverwalters	71
I. Voraussetzungen	71
II. Normzweck	72
B. Die Entwicklung der Rechtsprechung § 103 InsO	72
I. Die verschiedenen Wendepunkte	73
1. Traditionelles Normverständnis	74
a) Wirkung der Konkursöffnung und Rechtsnatur des Wahlrechts	74
b) Der gegenseitige Vertrag als grundsätzlich unteilbare Einheit	75
c) Teilleistungen	76
aa) Vorleistungen des Gemeinschuldners	76
bb) Vorleistungen des anderen Teils	77
d) Auswirkungen auf die Aufrechnungsmöglichkeit und die Abtretung	78
aa) Erfüllungswahl	78
bb) Erfüllungsablehnung	79
e) Konsequenzen	80
2. Das gewandelte Normverständnis mit der sog. „Erlöschenstheorie“	81
a) Schutz der Gläubigergesamtheit	82

b) Grundsatz	82
c) Zur Wirksamkeit der Abtretung	83
d) Teilleistungen	83
aa) Teilleistungen des Gemeinschuldners	84
bb) Teilleistungen des anderen Teils	85
e) Auswirkungen der „Erlöschentheorie“ hinsichtlich der Aufrechnung und Zession unter Berücksichtigung des Ge- genleistungsgrundsatzes	86
aa) Vorleistungen des Konkursschuldners	86
bb) Vorleistungen des anderen Teils	87
cc) Nachkonkurslicher Vertragsteil.....	87
3. Der Gegenleistungsgrundsatz als Wertungsprinzip für die „Er- löschentheorie“.....	88
4. Die Kritik an der „Erlöschentheorie“	89
a) Wortlaut und Entstehungsgeschichte des § 17 KO	89
b) Systematik.....	90
c) Normzweck und Folgenbetrachtung	91
aa) Aufrechnungsmöglichkeiten	91
bb) Abtretung	92
d) Unstimmigkeiten bei gesetzlich angeordneter Erfüllung- pflicht	93
e) Festhalten des BGH an der Erlöschentheorie	93
5. Die „Qualitätssprungtheorie“	94
a) Wirkung der Insolvenzeröffnung	94
b) Wirkung der Erfüllungswahl	95
c) Wirkung der Erfüllungsablehnung	96
d) Vor Insolvenzeröffnung erbrachte Teilleistungen	96
e) Aufrechnung des Vertragspartners	97
f) Abtretung	98
6. Unterschiede zur „Erlöschentheorie“	98
II. Von der „Qualitätssprungtheorie“ abweichende Auffassungen zur Erfüllungswahl und der Abtretung	99
1. Pflicht zur Erfüllungswahl bzw. Ausschluss des Wahlrechts durch die Abtretung	99
2. Wirksame Erfüllungswahl und Wirksamkeit der Sicherungszes- sion	100
3. Ausschluss des Wahlrechts: Unwirksamkeit der Erfüllungswahl	100
a) Fehlende Forderungszuständigkeit	100
b) Fehlendes Einziehungsrecht	101
c) Fortsetzung des Synallagmas	102

d) Konkurszweckwidrigkeit	102
4. Wirksamkeit der Erfüllungswahl bei bestehender Lösungsmöglichkeit	102
5. Wirksamkeit der Erfüllungswahl mit Anrechnungsmöglichkeit: Bereicherungslösung	103
6. Keine Auswirkung der Erfüllungswahl auf die Zession	104
a) „Qualitätssprungtheorie“ des BGH	105
b) Die massezugehörige Produktivität	105
c) Surrogation	106
III. Stellungnahme	107
1. Ausschluss des Wahlrechts durch die Sicherungsabtretung	107
a) Grundgedanke	108
b) Konstruktive Widersprüche	108
c) Einflussnahme Dritter auf das Erfüllungswahlrecht	108
d) Anwendbarkeit von § 119 InsO	109
e) Die Prämisse der zwingenden nachteiligen Wirkungen	110
f) Zwischenergebnis zum Ausschluss des Wahlrechts	111
2. Erfüllungswahl und Forderungserwerb des Zessionars mit anschließendem Bereicherungsausgleich	111
a) Grundgedanke	112
b) Konstruktive Unstimmigkeiten	112
c) Systematische Unstimmigkeiten	114
d) Das Argument der bereits erworbenen Rechtsposition	116
e) Zwischenergebnis zur bereicherungsrechtlichen Lösung	118
3. Wirksame Erfüllungswahl ohne Forderungserwerb	118
a) Die „Qualitätssprungtheorie“	118
b) Produktivität als Vermögenswert	119
c) Der Surrogationsansatz	120
d) Stellungnahme	124
C. Das Werthaltigmachen als zusätzliches Wertungskriterium für die Wirkungen des Erfüllungswahlrechts	124
D. Zusammenfassung	126
 Teil 4: Das Werthaltigmachen Kriterium als ein Kriterium für die Insolvenzanfechtung	129
A. Die Insolvenzanfechtung der Vorausabtretung	129
I. Einleitung	129
II. Die Anfechtung der Vorausabtretung als komplexes Problem	130
III. Gegenstand und Verlauf der Betrachtung	131
B. Das Konzept des BGH zur Anfechtung der Vorausabtretung	132

I.	Die Anfechtung des Forderungserwerbs	133
1.	Rechtshandlung und maßgeblicher Zeitpunkt	133
2.	Fehlendes Bargeschäftsprivileg der Vorausabtretung	133
3.	Kongruenz der Vorausabtretung künftiger Forderungen	134
a)	Bedeutung für den Anfechtungsprozess	135
b)	Inkongruenz bei bankmäßigen Sicherheiten an zukünftigen Vermögenswerten	136
c)	Übertragung auf die Vorausabtretung	136
d)	Die Ansicht des BGH	137
II.	Die selbständige Anfechtung des Werthaltigmachens	138
1.	Rechtshandlung und maßgeblicher Zeitpunkt	138
2.	Kongruenz des Werthaltigmachens	139
3.	Gläubigerbenachteiligung	140
a)	Hypothetische Betrachtung	140
b)	Erweiterungen auf Arbeitsleistungen	140
4.	Rechtsfolgen der selbständigen Anfechtung des Werthaltigmachens	141
C.	Stellungnahme zum Konzept des BGH entwickelten für die Anfechtung der Vorausabtretung	142
I.	Die Anfechtung des Forderungserwerbs	142
1.	Bargeschäft	142
2.	Zur Frage der Kongruenz	143
a)	Die Kongruenz als Ergebnis einer Interessenabwägung	144
b)	Konstruktive Umsetzung der Wertungsentscheidung	145
aa)	Isolierte Betrachtung	146
bb)	Abgrenzungskriterium zu den bankmäßigen Sicherheiten	146
c)	Berücksichtigung der weiteren Umstände der Vorausabtretung für die Feststellung der Kongruenz	148
II.	Kritik an der selbständigen Anfechtung des Werthaltigmachens nach dem Konzept des BGH	148
1.	Die Erfüllungsleistungen als selbständig anfechtbare Rechtshandlung mit „Doppelwirkung“	149
2.	„Abhängige“ Kongruenz	151
3.	Das Werthaltigmachen als „Ermöglichen“ der Sicherung	151
4.	Verhältnis zur Anfechtung des Forderungserwerbs	153
5.	Rechtsfolgen der selbständigen Anfechtung des Werthaltigmachens	153
a)	Inhalt und Verpflichteter des Rückgewähranspruchs	154
b)	Das Gesamtschuldverhältnis von Zessionar und Abnehmer ..	155

c) Eingriff in die Risikoverteilung und Berechnungsdetails	156
III. Die Anfechtung des Forderungserwerbs als Alternative zur selbstständigen Anfechtung nach dem Konzept des BGH	157
1. Der Anfechtungsgegenstand beim zeitlich nachfolgenden Werthaltigmachen der Forderung vor dem Hintergrund der Gläubigerbenachteiligung	158
2. Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des BGH zum Werthaltigmachen einer Aufrechnungslage	159
a) Zur Vergleichbarkeit der Aufrechnung	159
b) Die unterschiedlichen Entscheidungen	160
c) Übertragung auf die Abtretung	161
3. Die Auffassungen in der Literatur zur Anfechtung des Werthaltigmachens bei der Abtretung	161
4. Das Werthaltigmachen als maßgeblicher Zeitpunkt für die Anfechtung gemäß § 140 InsO	162
5. Wegfall der „abhängigen“ Kongruenz hinsichtlich der Vertragserfüllung	164
6. Rechtsfolgen der Anfechtung und vereinfachte Abwicklung	165
IV. Zusammenfassung	166
D. Das Werthaltigmachen als Kriterium für die Insolvenzanfechtung	167
Teil 5: Das Werthaltigmachen als einheitliches Wertungskriterium für die Vorausabtretung	171
A. Anwendung des Wertungskriteriums auf den Geldkredit	171
B. Anwendung des Wertungskriteriums auf den Warenkredit	172
I. Beschreibung des Warenkredits	172
II. Erfüllungswahlrecht hinsichtlich des Liefervertrages gemäß § 107 Abs. 2 InsO	173
III. Eigentumsvorbehalt als Aussonderungsrecht	174
IV. Wirksamkeit bzw. Anfechtbarkeit der Forderungsabtretung	175
1. Forderungsentstehung nach Insolvenzeröffnung	175
a) Das Vorstellungsbild des Durchgangserwerbs	175
b) Berücksichtigung des Werthaltigmachens	176
c) Stellungnahme	177
2. Der Warenkredit und das Erfüllungswahlrecht nach § 103 InsO	178
a) Unanwendbarkeit von § 107 Abs. 1 InsO	179
b) Folgen der Erfüllungswahl	179
aa) „Qualitätssprung“ der Forderung	180
bb) Die Berücksichtigung des Werthaltigmachens bzw. des „Gegenleistungsgrundsatzes“ als Wertungskriterium	180

3. Insolvenzanfechtung	180
a) Rechtsprechung und Literatur im Fall des verlängerten Eigentumsvorbehalts	181
b) Das Kriterium des Werthaltigmachens	181
c) Übertragung auf die selbständige Anfechtung des Werthaltigmachens	182
V. Der Warenkredit und das Kriterium des Werthaltigmachens	183
C. Fazit: Das Werthaltigmachen als Wertungskriterium für die Vorausabtretung neben den bisherigen konstruktiven Ansätzen	184
I. Notwendigkeit eines zusätzlichen Wertungskriteriums	184
II. Das Werthaltigmachen als Kriterium für die Vorausabtretung im Allgemeinen	184
III. Die Bildung eines umfassenden Konzepts für die Vorausabtretung	185
Gesamtergebnis in Thesenform	187
Literaturverzeichnis	189